



scenario

tWW Programmzeitung

No. 4 2012
€ 0,75



Komödie
im **Dunkeln**

START NOW!

FÄHRERSCHEN
REPUBLIK ÖSTERREICH

PETER
EASY
DREIERSGASSE 11
1010 WIEN
A-ÖSTERREICH

Fairman

EASY DRIVERS
Die Fahrschule

L
Fahrschule

Hollabrunn
Pfarrgasse 6

www.easydrivers.at

InfoLine 02952/20 111-0

STREICHUNG: PUNTFÖRNER IM EASY / BILDWIRTSCHAFTLICHE MEDIEN

Mit.Einander

www.raiffeisen.at

Für ein partnerschaftliches
Miteinander in Kunst und
Kultur.

Raiffeisen
Meine Bank

Hochverehrtes Publikum, liebe Theaterfreunde!

Das Jahr geht in die entscheidende Phase. Jetzt heißt es alle Kraft für die hektische Vorweihnachtszeit sammeln. Da kann ein wenig Abwechslung nicht schaden. Aber bei uns kann es manchmal richtig gefährlich werden.

Wiederholte Verdunkelungsgefahr!

Wenn der Strom ausfällt und gerade keine Kerzen da, sind wir der Gang durch die Wohnung leicht zum Hindernislauf. Aber die Finsternis hat auch ihre Vorteile. Manche Dinge kann man völlig ungeniert tun, es sieht ja ohnehin niemand. Niemand, außer dem Publikum! Denn wenn bei der „Komödie im Dunkeln“ für die Bühnenfiguren das Licht ausgeht, dann sehen wir das Schlamassel bestens ausgeleuchtet. Wir schwören Ihnen: Da bleibt kein Auge trocken!

Offensichtliche Verabredungsgefahr!

Heinz Mayer trifft sich in Guntersdorf mit zwei Musiker und einer Tänzerin. Sicher absichtlich! Sicher haben sie sich verabredet! Sicher führen sie was im Schilde! Heinz hat eine Theodor-Kramer-Renaissance eingeläutet und setzt nach zwei ausverkauften Lesungen im heurigen Frühjahr noch eins drauf. Geschichten und Gedichte, augenzwinkernd zum Leben erweckt. Wir versprechen Ihnen: Es wird emotional!

Ernstzunehmende Suchtgefahr!

Auch wenn Sie das jetzt desillusioniert, es muss ja einmal gesagt werden: „Parrotom“ sind keine Engerl. Auch keine Christkind'ln. Vielmehr eine Rockband. Laut, wild, ungezähmt. Normalerweise. Aber einmal im Jahr, wenn die ersten Schneeflocken fallen, ziehen sie (mittlerweile schon zum dritten Mal), wie die drei Weisen aus dem Morgenland, gen Guntersdorf und kommen in einem Stadl zur Ruhe. Sie schlagen leise Töne an, lassen die ruhigen Balladen nicht selten von Streichinstrumenten begleiten und bescheren uns ein herzerwärmendes Vorweihnachtskonzert. Wir versichern Ihnen: Es wird stimmungsvoll.

Aber ob Sie sich jetzt einer temperamentvollen Lesung, einer atemberaubenden Komödie, einem gefühlvollen Konzert, oder allen dreien widmen, das ist ganz alleine Ihre Sache, da halten wir uns komplett raus, da mischen wir uns gar nicht ein. Hauptsache, Sie bleiben uns gewogen.

Herzlichst Ihr tww-Team



Komödie im Dunkeln

von Peter Shaffer



Premiere

November	Samstag,	3.	20 Uhr
	Freitag,	9.	20 Uhr
	Samstag,	10.	20 Uhr
	Sonntag,	11.	18 Uhr
	Freitag,	16.	20 Uhr
	Samstag,	17.	20 Uhr

Theater im Stadl

Zum Autor

Peter Shaffer wurde am 15. Mai 1926 in Liverpool geboren. 1936 übersiedelte seine Familie nach London. Er studierte in Cambridge Geschichte. Nach dem Abschluss des Studiums arbeitete er in einer Bibliothek in New York. 1954 kehrte er wieder nach London zurück, wo er als Musik- und Literaturkritiker und Redakteur tätig war. Ab 1964 gehörte er auch dem Direktorium des National Theatre in London an, wo auch die meisten seiner Stücke zur Uraufführung kamen. Sein erstes Stück „The Salt Land“ wurde 1954 als Hörspiel ausgestrahlt. Seinen Durchbruch als Dramatiker schaffte er im Jahr 1958 mit „Five Finger Exercise“ (Fünffingerübung); Bei uns wurde Peter Shaffer 1965 mit „Komödie im Dunkeln“ (Black Comedy) bekannt.

Die größten Erfolge feierte Shaffer mit „Equus“ (1973) und „Amadeus“ (1979).

Für beide Stücke erhielt er den Tony Award für das beste Theaterstück. Und beide wurden verfilmt. Für Milos Formans Film „Amadeus“ erhielt Peter Shaffer sogar einen Oscar. Peter Shaffer lebt in London.

Weitere Stücke:

„Die Jagd nach der Sonne“ (1964), »Jonadab« (1985).

Zum Inhalt

Eigentlich hätte es für den jungen, mittellosen Künstler Brindsley Miller ein großer Abend werden sollen. Ein reicher russischer Kunstmäzen hat Bilder von Brindsleys modernen Skulpturen gesehen und hat sich zu einem Besuch in dessen Atelier angekündigt. Aber es kommt natürlich alles ganz anders.

Carol, Brindsleys Verlobte hat auch ihren Vater, einen strengen, humorlosen Colonel eingeladen, damit er den erhofften Durchbruch seines potentiellen Schwiegersohnes miterleben kann. Für einen solchen großen Anlass erscheint Carol Brindsleys Wohnung allerdings zu armselig. Und so lässt das junge Paar die abgewohnte Einrichtung Brindsleys verschwinden und tauscht sie gegen wertvolle antike Möbel des Nachbarn und Antiquitätenhändlers Harold Gorringe aus,



zumal der ohnehin erst am nächsten Tag zurück erwartet wird. Doch dann passiert es – mitten in den letzten Vorbereitungen – ein Kurzschluss! Das ganze Haus ist finster. Kein Streichholz, keine Kerzen!

Besetzung

Brindsley Miller <i>ein junger Bildhauer</i>	Andreas Hajdusic
Carol Melkett <i>seine Verlobte</i>	Danijela Freitag
Miss Furnival <i>ein spätes Mädchen</i>	Friederike Haas
Colonel Melkett <i>Carols Vater</i>	Franz Haller
Harold Gorringe <i>Brindsleys Nachbar</i>	Klaus Halvax
Schupanski <i>ein Russe</i>	Helmut Maierhofer
Clea <i>Brindsleys Verflossene</i>	Andrea Nitsche

Eine alte Nachbarin sucht aus Angst vor der Dunkelheit Unterschlupf und stellt unangenehme Fragen; Carols Vater stolpert herein und – ein Unglück kommt selten allein – auch Harold kehrt verfrüht von seiner Reise heim. Brindsley muss im Dunkeln die ausgeborgten Möbel zurückbringen, bevor Harold die unerlaubte „Leihgabe“ bemerkt. Damit nicht genug: völlig unerwartet und unpassend taucht auch Brindsleys Ex-Freundin Clea auf und signalisiert nach sechswöchiger Trennung unmissverständlich ihr Interesse an einer Neuauflage der voreilig aufgelösten Beziehung zu Brindsley. Das ohnehin gegebene Chaos spitzt sich damit immer mehr zu. Brindsley ist völlig überfordert. Schließlich kommt der Mann vom E-Werk. Aber alle halten ihn für den längst erwarteten Russen, umso mehr, weil er sich für Brindsleys Skulpturen interessiert. Die geplante Hochzeit von Brindsley und Carol platzt. Clea holt sich ihren Brindsley zurück und der Mann vom E-Werk bringt endlich das erlösende Licht ins Dunkel.

Team

Bühnenbau	Werner Wurm
Technik	Susi Kummerer Robert Haas
Kostüme	Petra Teufelsbauer
Inszenierung	Peter W. Hohegger



„Komödie im Dunkeln“ ist eine klassische, englische Boulevard-Komödie, voll von Situationskomik, Verwechslungen und Wortwitz. Das Besondere an „Black Comedy“ ist aber die Idee der Umkehrung der Licht- und Sichtverhältnisse. Solange die Bühnenhandlung im Licht spielt, ist die Bühne dunkel. Ab dem Augenblick des Stromausfalles ist das Geschehen auf der Bühne hell erleuchtet, obwohl die SchauspielerInnen situationsgemäß „im Dunkeln tappen.“

Mit offenen Augen tapsen und stolpern die DarstellerInnen orientierungslos durch die vermeintliche Dunkelheit, treten von einem Fettnäpfchen ins andere, rempeln und stoßen sich permanent an Wänden und Möbeln an.

Und die Bühnenfiguren tun im Schutz der Finsternis Dinge, die sie sich im Hellen nie erlauben oder trauen würden. Da wird getrickst, getäuscht, geküsst, heimlich getrunken. Und das Ausfallen des Sehannes bei den Protagonisten lässt einen ungewohnten, irritierenden, entlarvenden Blickwinkel auf das Geschehen auf der Bühne und das Verhalten der Figuren zu.

Für das Publikum ist es ein äußerst amüsanter Spaß, das Treiben in dieser Komödie mitzuerleben. Einerseits weckt die „Komödie im Dunkeln“ unsere kindliche Schadenfreude, wenn wir sehen, wie sich Menschen mit den Tücken der Finsternis herumschlagen. Andererseits eröffnet sie uns einen voyeuristischen Blick in die menschlichen „Abgründe“, die sich nur im Dunkeln auf tun und nur durch die Umkehrung der Lichtverhältnisse für uns hier sichtbar werden.

Viel Spaß!

Peter W. Hohegger
(Regisseur)



Aus der Personalabteilung

Kinder wie die Zeit vergeht! Uns kommt es ja vor, als wäre das älteste erst kürzlich aufgetaucht und nun ist schon Nummer 4 da. Das diesjährige Herbstmodell des tww-Babys beeindruckt durch überaus ruhiges Wach- und – elternschonend optimiertes – Schlafverhalten. Das Handling ist vergleichsweise einfach und der Muttermilchverbrauch auf 100 Stunden deutlich unter der 5 Liter Marke. Die Geräuschemission ist angenehm und der CO₂ Ausstoß im erträglichen Bereich. Die Konstrukteure, Frau Teresa Wohlmann-Kreuch und Herr Gerhard Kreuch verpassten ihrer neuen Entwicklung den Markennamen Valerie und freuen sich gemeinsam mit dem ganzen tww.

Die Akteure der ehrwürdigen Peking-Oper staunten nicht schlecht, als die Zuschauer an manchen Abenden lieber zum Internationalen Theaterfestival in Chinas Hauptstadt pilgerten, als ihre Lazi zu beklatschen. Deshalb schlichen sie sich eines Abends in die Vorstellung und riefen schon bald erstaunt „O Dau!“ (einer soll sogar „O Da-u!“ gerufen haben). Diese mit mehreren Dreiviertelverbeugungen begleiteten Lobesrufe galten Frau Anne-Sophie König, die in Herrn Christian Pfeiffers Inszenierung „Savannah Bay“ beim genannten Festival tolle Erfolge feierte und der wir an dieser Stelle herzlich gratulieren.

Bei der „Komödie im Dunkeln“ kommen nach ein paar Jährchen tww-Pause wieder einige alte Bekannte nach Guntersdorf. Der Regisseur, Herr Peter W. Hohegger (das W. ist wichtig, weil man sonst meinen könnte es wäre der andere und dann will plötzlich jeder, dass wir irgendeine Firma verkaufen, oder eine Partei, oder sonstwas), inszeniert unter anderem mit Herrn Klaus Halvax, der beim Berlin Marathon den Weltrekord nur um knappe 2 Stunden verfehlte und Frau Friederike Haas, die zwischenzeitlich „Jedermann“ umgetextet und in Wien inszeniert hat. Neu bei dieser Produktion sind Frau Danijela Freitag und Frau Andrea Nitsche, die sich im Dunkeln an Herrn Andreas Hajdusic zu schaffen machen werden. Willkommen im tww!

Im Dezember begibt sich wieder eine ganze tww-Abordnung nach Pulkau, um Frau Petra Teufelsbauer (die zu diesem Zweck rund 200 Kostüme genäht hat) und unsere Freunde von „In nomine Instituti“ bei „Querdurch 2012“ zu unterstützen. Wer also Tanz, Musik und Show liebt, sollte sich das Wochenende rund um den 8. Dezember vormerken.

*Bis dahin verbleibt,
Ihre Personalabteilung*



Theodor Kramer Gedichte

1897, Niederhollabrunn – 1958, Wien

Dezember | Freitag 14. | 20 Uhr

Studiobühne

Es liest Heinz Mayer
»... aus meinem Erleben
seiner Gedichte gilt er für
mich als Franz Schubert der Lyrik«

wegen des großen
Erfolges noch einmal
im tww zu Gast

Martin Haslinger »... poetischer Botschafter des
Weinviertels« schenkt mit seinem Saxophon Kramers
Gedichten einen musikalischen Raum

Martin Reisenhofer »... erfasst die Seelen der Men-
schen im Spiegel der Landschaft«
spielt zu einigen Gedichten Kramers seine dazu kom-
ponierten Werke

Carl Zuckmayer
»...stärkster Lyriker seit Georg Trakl«

Thomas Mann
»...für einen der größten Dichter der jüngeren
Generation zu halten...«

auch Stefan Zweig und
Franz Werfel hoben
Theodor Kramer
als einen der
größten Dichter
des deutsch-
sprachigen
Raumes
hervor



Fotos: Andreas Heske

Angelina Abasolo »...wurzeln tief, keimen
kraftvoll und blühen schlicht« setzt Kramers
Gedichte in tänzerische
Bewegungen um



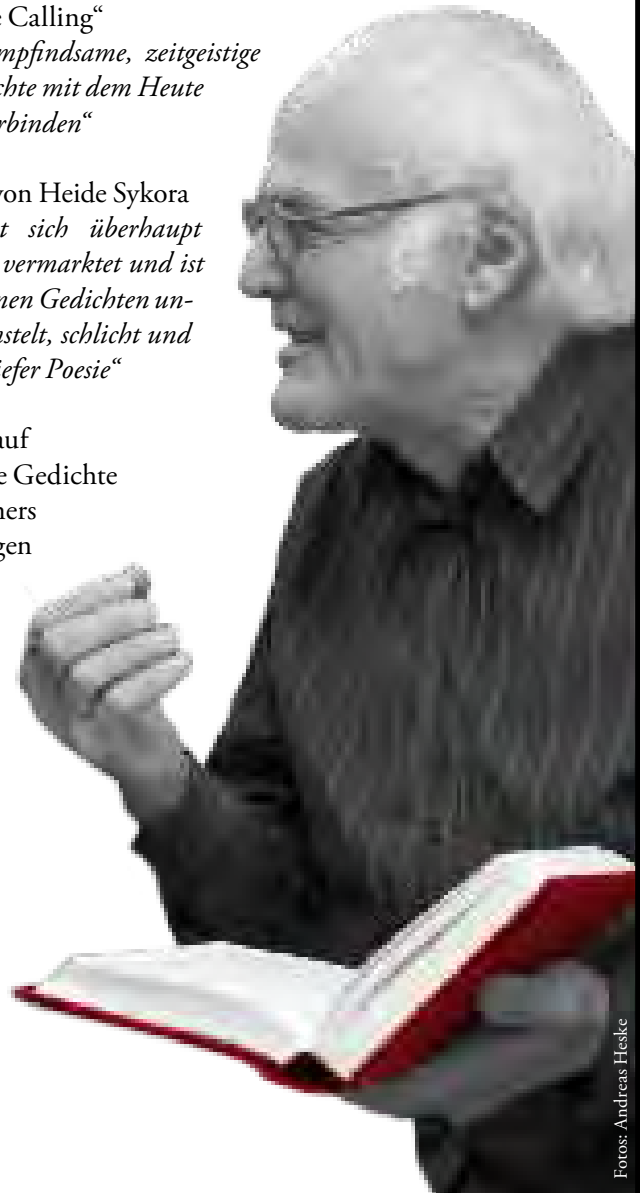
Bilderausstellung

Die Werke von Robert Petschinka
Siebdruckzyklus „I Hear a Sweet
Voice Calling“

»... empfindsame, zeitgeistige
Gedichte mit dem Heute
zu verbinden«

und von Heide Sykora
»...hat sich überhaupt
nicht vermarktet und ist
in seinen Gedichten un-
geköstelt, schlicht und
voll tiefer Poesie«

sind auf
einige Gedichte
Kramers
bezogen



Fotos: Andreas Heske

Parrotom



Dezember | Samstag 15. | 20 Uhr

Theater im Stadl

zum dritten Mal in
Folge gastiert die Band
„Parrotom“ im tww.

Im Dezember 2010 und 2011 gab die Rockband bereits mit Streichinstrumenten, Saxophon, Xylophon und diversen Gastmusikern ihre Lieder als Unplugged-Versionen zum Besten. So auch heuer am 15. Dezember – und natürlich wieder exklusiv im tww!

2012 war ein sehr turbulentes und aufregendes Jahr für die aus Hollabrunn und Wien stammende Band, die nicht nur den viktorianischen Stil zu ihrem Image gemacht hat, sondern sich auch die Aufgabe stellt, Literatur und Musik in eine ausgewogene Symbiose zu bringen.

Einige Monate verbrachten die jungen Musiker in Berlin, wo sie unter anderem auch ein Musikvideo produzierten. In Österreich spielten sie heuer vor allem auf Wiener Bühnen. Das zweite Album „White Moments“ (erschieden im März) verkaufte sich bislang über 400 Mal.

Und so darf man auf die Mannen rund um Frontmann und Bandleader Christoph Hahn auch heuer wieder gespannt sein. Denn nicht nur die Lieder ihrer Alben „Map Of Agnostics“ und „White Moments“ werden im akustischen und orchestralisch untermalten Glanz erstrahlen, sondern ebenso diverse Coverversionen ihrer Idole und musikalischen Vorbilder. www.parrotom.com



Gumpoldskirchner Export *im* Retzerland



Und es begab sich, dass Frau Kummerer ein Kind gebar. Dies geschah in Mödling, zu jener Zeit, als Helmut Zilk noch Stadthalter von Wien war.

Aber eigentlich ist Susi Gumpoldskirchnerin. „Aber noch eigentlicher bin ich Griechin – zumindest im Herzen“, erzählt sie. „Seit ich zum

ersten Mal dort war, liebe ich Land und Leute, vor allem aber das Meer.“ Bis es allerdings soweit war, hatte sie noch allerlei zu erledigen: Mit ihrem älteren Bruder streiten, in den Kindergarten gehen („Zuerst wollte ich nicht rein – dann wollte ich nicht raus“), dort die „Tante“ bewundern, die auf zwei Fingern pfeifen und Gitarre spielen konnte und schließlich ihre Nervenstärke beweisen, als sie bei einer Muttertagsvorstellung ein Solo sang.

Derart gut aufs Leben vorbereitet, besuchte sie schließlich die Volksschule und (Langjährige Szenario-Leserinnen und -Leser haben vermutlich einen leisen Verdacht, was jetzt kommen könnte) lernte ihr erstes Instrument. Es war ein Holzblasinstrument und bereitete ihr und ihrer Familie viel Freude. „Die Lehrerin war eine sehr alte Dame die nicht immer den Ton traf. Schwer zu sagen ob sie verstimmt war, oder die Blockflöte.“ Schließlich wechselte sie in die Musikhauptschule, um Saxophon zu lernen. Leider war das zur damaligen Zeit in Gumpoldskirchen noch völlig unbekannt, also wählte sie Trompete. „Damit kann man sich richtig gute Freunde unter den Nachbarn machen“, erinnert sie sich glücklich.

Es folgten die Sturm- und Drangjahre, die Trompete musste einer Gitarre weichen, die Meisterschule der Maler im Schloss Leesdorf wurde abgebrochen und ein Bandprojekt ward geboren und wieder verworfen („Mit meinem Schlagzeuger wollte niemand außer mir spielen und zwei sind ein bißchen wenig für eine Band.“)

Bei vielen jungen Menschen folgt der Sturm- und Drangphase die IKEA-Phase. Zur Ruhe kommen, Teelichter kaufen und Wohnungseinrichtungspläne schmieden. Susi

aber blieb gleich ganz bei IKEA und begann im Servicecenter zu arbeiten.

Dann verschlug sie die Liebe ins schöne Unterretzbach. Da aber das Weinbaugebiet Retzerland auch manch gutes Tröpfchen hervorbringt, ertrug sie den Abschied aus Gumpoldskirchen tapfer und schloss sich dem höchst aktiven Verein „In nomine Instituti“ an. Da kam ihr die Trompeterinnenvergangenheit zugute, war doch ihre erste Rolle bei einem Elfenmärchen eine Fanfarenbläserin. Aber Susi wäre nicht Susi, wenn sie sich nicht in kürzester Zeit als Allrounderin in allen möglichen Funktionen bewährt hätte.

Sie tanzte und schauspielte bei „Moulin Rouge“, bastelte die Playbacks zu diversen Modeschauen, schnitt Videos und übernahm immer häufiger die Technik bei „Querdurch“, der beliebten Tanzshow in Pulkau. Und weil „In nomine Instituti“ und das tww seit jeher eng verbunden sind, begann Susi ab „Ritter Kamenbert“ unser Technik-Team zu verstärken, worüber wir ausgesprochen glücklich sind. Vorausgesetzt natürlich sie hat Zeit, denn da wäre noch eine Beziehung, ein Job im Callcenter (mit den bekannt familienfreundlichen Arbeitszeiten), ihr Hobby Tauchen (kein Problem mit trompetengestärkter Lunge), ihr Motorrad und und und...

Und wer sie live an den Reglern erleben will, besucht uns bei der „Komödie im Dunkeln“, wenn es heißt: „Technik – Susanne Kummerer!“

Digitaldruck
THOMPSON
Bahnstraße 18
2020 Hollabrunn



Tel. 0 29 52 24 20
Fax 0 29 52 52 16
service@thompson.at

- mobile Werbeständer
- Folienschriften, -logos
- Großformatbilder
- Banner
- Textildruck
- Kopien
- div. Drucksorten
- Kalender u. v. m.



Kartenresevierung & Information

Online: www.tww.at

Telefon: +43-(0)2951-2909

Mail: office@tww.atDienstag 14³⁰ – 18³⁰ UhrDonnerstag 8³⁰ – 11³⁰ Uhr

Abendkasse

1 Stunde vor Beginn unter +43-(0)2951-2909

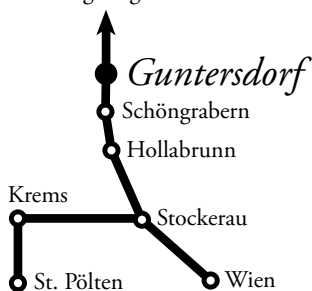
Kartenpreise

	Normalpreis	ermäßigter Preis*
<i>Theater / Konzert</i>	16,-	12,-
<i>Kinderstück</i> Erw.	13,-	12,-
Kind	8,-	7,-

*Mitglieder, Studenten, Lehrlinge, Zivil- und Präsenzdiener, Raiffeisen-Jugend-Mitglieder
Gruppenermäßigung ab 10 Personen -10%
Alle angegebenen Preise sind in €.

Bitte liebe BesucherInnen: Reserviert nur so viele Karten, wie ihr sicher braucht und bitte schenkt uns soviel Wertschätzung, dass ihr zum Telefon greift und uns rechtzeitig (also nicht erst am Vorstellungstag um 19 Uhr) Bescheid gebt, wenn euch was dazwischen kommt. **Danke!**

Richtung Prag

**tww**

Theater Westliches Weinviertel
2042 Guntersdorf
Bahnstraße 201
Tel./Fax: +43-(0)2951-2909
Mail: office@tww.at
Web: www.tww.at

BUNDESKANZLERAMT ■ KUNST

KULTUR
NIEDERÖSTERREICHwww.MeineRaika.at

Medieninhaber und Herausgeber: Theater Westliches Weinviertel
Redaktion: Franziska Wohlmann, Günther Pfeifer, alle 2042 Guntersdorf 201
Gestaltung: Atelier für Design & Konzept | Arwed Höchsmann, Lisa Leeb
Druck: Flyeralarm
Verlagsort: Guntersdorf

Offenlegung: Alleiniger Medieninhaber dieser Zeitung ist der Verein Theater Westliches Weinviertel;
Obfrau Franziska Wohlmann, Kassier Andreas Wolf, Schriftführer Matthias Wohlmann;
alle 2042 Guntersdorf 201. tww-scenario dient der Information aller Theaterinteressierten.